

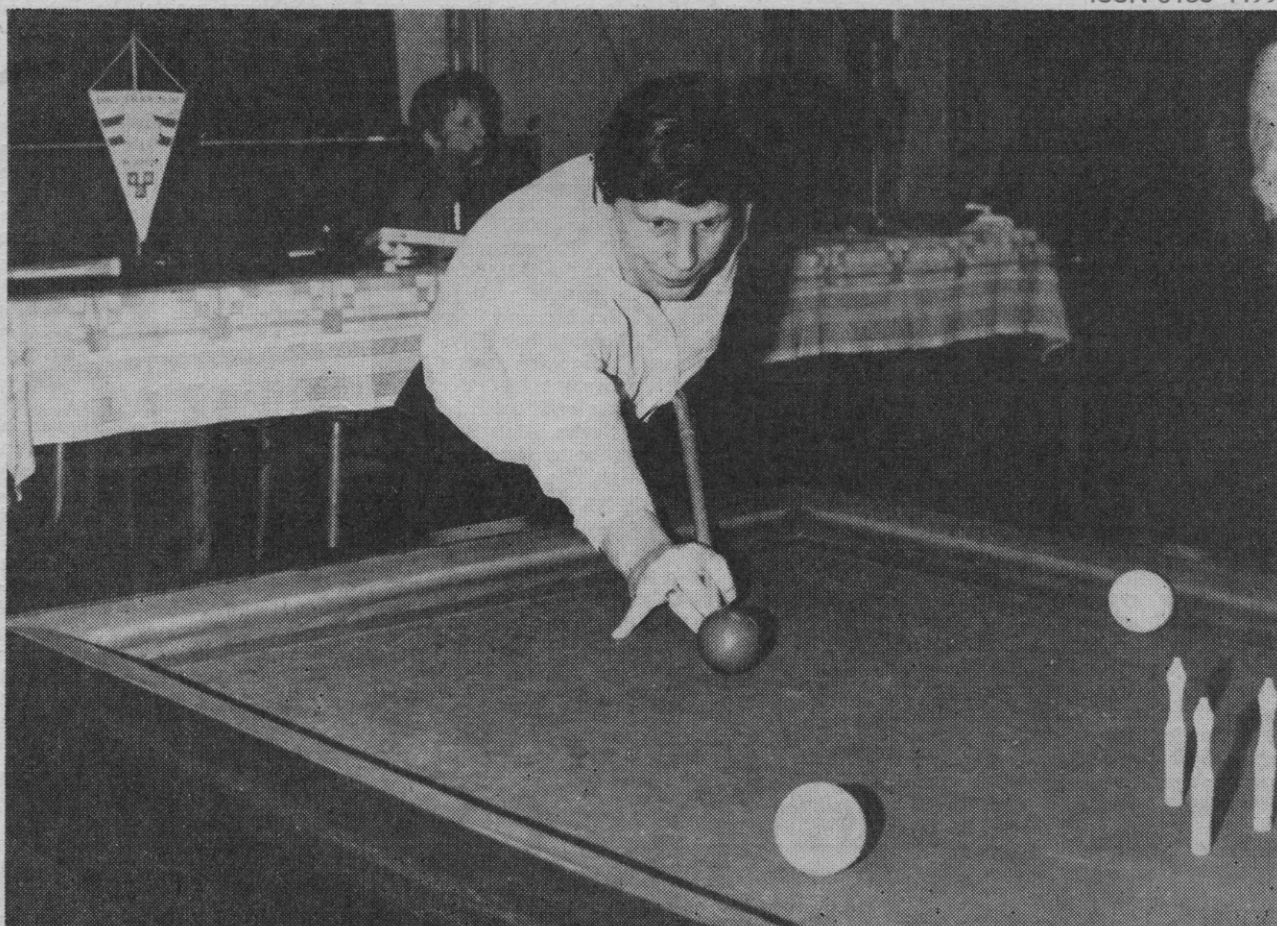
BILLARD

MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



KONZENTRIERT BIS ZUM LETZTEN STOSS stellte sich Karin Krüger von Traktor Leuthen-Obnig bei den DDR-Bestenermittlungen der Frauen im Dezember in Bochow der Konkurrenz. Als einzige Teilnehmerin kam sie in beiden Durchgängen über 200 Punkte und holte sich mit 407 Holz recht überlegen den Titel.

Foto: Braune

32. JAHRGANG – PREIS 1,40 M – NUMMER JANUAR/FEBRUAR 1986

1/2

Mit Elan in die letzte Etappe des Wettbewerbs

Präsidium des DBSV der DDR würdigte Aktivitäten in der Sportstafette

Ein Jahreswechsel ist die Zeit der Bilanzen und Ausblicke. Und ein Anlaß für die Würdigung von Aktivitäten. Das Präsidium unseres Verbandes hielt es auf seiner letzten Tagung des Jahres 1985 in Berlin mit dieser Tradition. Präsident Rolf Weiß sprach allen Mitgliedern des Präsidiums ein Dankeschön für die Zusammenarbeit und Kollektivität aus, würdigte die Freizeittöchter der Männer und Frauen in ihren ehrenamtlichen Positionen an der Spitze des DBSV der DDR und anerkannte gleichermaßen die beinahe täglichen Bemühungen vieler Funktionäre und Aktiven auf allen Ebenen. Sein Resümee: „Dank dem Fleiß und Einsatz der Hauptträger der sportlichen Aktivitäten ist die Entwicklung unseres Verbandes weiter vorangetrieben worden.“ Allerdings, so der Präsident, gelte es auch für die Mitglieder des Präsidiums, auf einigen Gebieten laut ihren funktionellen Pflichten im Verantwortungsbereich noch wirksamer zu werden.

Im Verlauf der Tagung analysierten die Präsidiumsmitglieder die Ergebnisse der Zwischenetappe im Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ und vermittelten Anregungen für den Endspurt. Dabei wurde auf den mobilisierenden Leistungsvergleich der Bezirke verwiesen, für den zum Beispiel Cottbus, Schwerin, Dresden, Gera, Berlin und Potsdam, wie in den schriftlichen Berichterstattungen ausgewiesen, gute Unterpfeiler besitzen. In diesen Territorien werden die Beschlüsse unseres VII. Verbandstages auf den meisten Gebieten zielstrebig erfüllt. So verzeichnete Cottbus 1985 einen Mitgliederzuwachs von 87 Sportfreunden und die Bildung von 2 weiteren Sektionen. Auch Berlin und Gera verweisen auf solide Zuwachsraten. Dagegen gaben Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Halle keinen Überblick entsprechend der Auflage, sie hielten ihre Ergebnisse „geheim“. Insgesamt, so schätzte das Präsidium ein, ist das Berichtswesen noch nicht ausreichend. So bleiben manche nachzueifernswerte Aktionen vieler Sektionen im Verborgenen.

Dies hängt ganz sicher mit einer Grundfrage zusammen, die sich so formulieren läßt: Über die Absicherung des Wettkampfbetriebes bleibt die Erfüllung der sportpolitischen Anforderungen eine erstrangige Aufgabe aller Gremien! Diesem Basisgedanken schenken noch nicht alle Bezirksfachauschüsse mit ihren Arbeitsgruppen als sportpolitisches Führungszentrum die gebührende Aufmerksamkeit. Dazu gehören die Auseinandersetzung über Fragen unserer Zeit in den Sektionen, das

geistig-kulturelle Leben, ja die ganze Vielfalt unseres Verbandslebens. Es gilt, Anregungen, Vorbilder, Nachahmenswertes — wie zum Beispiel die Vielfalt der Bochower Billard- und -werbeweche — noch umfassender zu popularisieren. Viele unserer Sektionen, KFA und auch BFA müssen da aus einer gewissen Anonymität heraustreten, durchaus Vorhandenes aufdecken und ausbauen.

Anregungen in Fülle

Insgesamt, so ließ die Präsidiumstagung deutlich werden, stellt sich unser Verband initiativreich den Anforderungen der Sportstafette des DTSB und ihrer Erfüllung zum XI. Parteitag der SED. Der Generalsekretär des DBSV der DDR, Manfred Ujma, nannte weitere Reserven wie die Realisierung der Sportklassifizierung, die allen betreffenden Sportlern ausgehändigt wird, wenn das Sportabzeichenprogramm in der jeweils geforderten Stufe erfüllt wurde. Hier liegen derzeit Berlin, Potsdam, Gera und Cottbus am besten im Rennen. Forciert werden müssen fernerhin die Mitgliedererwerbungen, vor allem des Nachwuchses, und die massensportlichen Aktivitäten.

Manfred Ujma verwies auf die Anregungen der Kinder- und Jugendsportkonferenz im vergangenen November in Leipzig, die auch in unserem Verband lebendig werden müssen. Ein Schlüsselsatz der Konferenz lautete: „Für die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendsports und der Spartakiaden ist es notwendig, daß DTSB, FDJ und die Pionierorganisation sowie

die Organe der Volksbildung ihre bewährte Gemeinschaftsarbeit fortsetzen, um eine noch größere Vielfalt in Training und Wettkampf zu erreichen.“

Unseren Sektionen fällt die Aufgabe zu, den Kinder- und Jugendsport mit zu einem unersetzbaren Inhalt der Freizeit zu entwickeln. Ein anspruchsvolles Vorhaben.

Jede Sektion müsse sich ständig bei der Realisierung der Patenschaften mit Schulen, des Lehrlingssports und des Freizeitprogramms einen Spiegel vor Augen halten, betonte der Generalsekretär. Insgesamt gelte es, das Niveau und die Wirksamkeit im Übungs-, Freizeit- und Wettkampfsport zu erhöhen, das Angebot zu verbreitern und den Kinder- und Jugendsport durch die Vorstände und Leitungen effektiv zu führen. Eine Schlüsselposition kommt den Übungsleitern, ihrer qualifizierten Aus- und Weiterbildung zu.

Mit Dank verabschiedet

Im Auftrag des Präsidiums verabschiedete Präsident Rolf Weiß die langjährigen Funktionäre unseres Verbandes Arno und Marianne Voss und dankte ihnen für die erfolgreiche Arbeit in diesem Gremium. Arno Voss wirkte über viele Jahre als Schatzmeister, Marianne Voss war mitverantwortlich in der Redaktions- und Finanzkommission. Neuer Schatzmeister ist die Sportfreundin Christine Hilger aus Berlin.

Ab 1986 Frauen-Meisterschaft

Das Präsidium bestätigte fernerhin die Terminpläne der Veranstaltungen in diesem Jahr und faßte einen Beschluß zur Umbenennung: Die bisherige DDR-Bestenermittlung der Frauen (BK) wird künftig als DDR-Meisterschaft ausgetragen. Die Titélkämpfe 1986 werden am 13. Dezember in Bochow (Kreis Jüterbog) stattfinden. Außerdem wurde einer Verlegung der Endrunde um den Bernhard-Lehmann-Pokal (ursprünglich am 31. Mai in Klein Oßnitz vorgesehen) zugestimmt. Die Veranstaltung wird nunmehr von Turbine Cottbus am 10. Mai 1986 übernommen.

DETLEF BRAUNE

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: 1502 Potsdam-Babelsberg, Komarowring 3). — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. Januar 1986

Stets das Unsere für den Frieden tun

Mit guten Ergebnissen den XI. Parteitag der SED vorbereiten

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Auf einem guten Fundament kann unser Verband, alle Bezirks- und Kreisfachausschüsse sowie der überwiegende Teil unserer Sektionen aufbauen und die entscheidende Etappe in der „Sportstafette XI. Parteitag“ in Angriff nehmen. Die in Auswertung der 2. Etappe am 30. 11. 1985 im Präsidium des DBSV der DDR bilanzierten vorbildlichen Aktivitäten und guten Leistungen (siehe auch nebenstehenden Beitrag) auf vielen Gebieten unseres billardsportlichen Lebens lassen uns diese Wegstrecke mit berechtigtem Optimismus gehen.

Das Niveau der Führungstätigkeit der BFAs hat sich weiter erhöht. Kontinuierlicher werden Probleme der Entwicklung des Billardsports im Bezirk, Fragen der Gestaltung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes sowie Ergebnisse des Leistungsvergleichs und Wettbewerbs beraten. Positive Tendenzen zeigen sich in der Mitgliedererwerbungsleistung in Cottbus, Berlin, Suhl und Gera, in der Bildung neuer Sektionen sowie in der Gründung neuer Kreisfachausschüsse (z. B. Neuruppin) und der Qualifizierung ihrer Tätigkeit. Wenn die BFAs und KFAs sowie die Leitungen der Sektionen es noch besser verstehen, sich den Fragen der Nachwuchserwerbungsleistung und des Freizeit- und Erholungssports zuzuwenden, dazu entsprechende Beschlüsse fassen, die zu meßbaren Ergebnissen führen, dann wird unser Verband auch in der letzten Etappe seinen sportpolitischen Auftrag erfüllen.

40 Veranstaltungen für Freizeitsportler

Mit über 40 Veranstaltungen bei fast 500 Teilnehmern im Freizeit- und Erholungssport brauchen wir uns zwar nicht zu verstecken, aber wir dürfen auch nicht damit zufrieden sein. Was in Cottbus, Gera und Potsdam möglich ist, sollte auch in anderen Bezirken erreichbar sein.

Über 5000 erfasste VMI-Stunden, vor allem zur Verschönerung und Erhaltung unserer Sportstätten, mit einem geschaffenen Wert von fast 200 000 Mark, zeigen die hohe Bereitschaft unserer Billardsportler und Funktionäre, die Voraussetzungen für solide sportliche

Leistungen in ihren Sektionen weiter zu verbessern.

Hervorragende sportliche Ergebnisse, eine Vielzahl ausgezeichnet organisierter Meisterschaften und Bestenermittlungen sowie erfolgreich gestaltete Länderkämpfe der Caramboler krönen diese, unsere gute Bilanz. Die Ergebnisse in der „Sportstafette XI. Parteitag“ insgesamt verdeutlichen unsere beachtlichen Erfolge, die auch in „BILLARD“ Heft 12/1985 im Gespräch mit dem Generalsekretär unseres Verbandes hervorgehoben werden konnten. Nicht wenige Sportler und Funktionäre wurden dafür in Auswertung der 2. Wettbewerbsetappe für ihre vorbildlichen Leistungen im DBSV der DDR gewürdigt. Als Beispiel sei hier nur Sportfreund Karl-Heinz Winderl genannt, der für seine aktive Tätigkeit als BFA-Vorsitzender mit einer Ehrenscheife des Bezirksvorstandes des DTSB Gera ausgezeichnet wurde.

Wir haben zu viele „Geheimniskrämer“

Unsere Bilanz wäre sicher noch viel ansehnlicher, wenn solche billardsportstarken Bezirke, wie Karl-Marx-Stadt oder auch Halle und Leipzig ihre Ergebnisse dem Präsidium gegenüber nicht geheimgehalten hätten. In „BILLARD“ Nr. 5 und 10 des Vorjahres konnten wir über die vorbildliche Arbeit der Suhlener Billardsportler und Funktionäre berichten, die sich aber leider bezüglich der Ergebnisse in der 2. Etappe der Sportstafette in Schweigen hüllten. Auch bei sehr guten Ergebnissen in der Mitgliedererwerbungsleistung und einem hervorragend organisierten „Waffenschmied-Pokal-Turnier“ ist eine solche Fehlleistung nicht zu entschuldigen. Wir sind aber sicher, daß der BFA Suhl daraus richtige Schlußfolgerungen ziehen wird.

Gehen wir gemeinsam ans Werk, um die uns selbst gestellten Aufgaben mit Konsequenz zu Ehren des XI. Parteitages der SED zu erfüllen. Die politisch-ideologische und geistig-kulturelle Arbeit besonders in unseren Sektionen noch zielstrebigere als bisher zu führen, das ist für uns eine grundlegende Aufgabe, wenn wir unserer politischen Führungsverantwortung gerecht werden

wollen. Das gilt sowohl für das Präsidium als für alle Bezirksfachausschüsse. Mit unseren Sportlern auch künftig über politische Grundfragen ins Gespräch zu kommen, das gilt auch nach dem Genfer Gipfel mit seinen optimistischen Ergebnissen.

Mit klaren Positionen zu hohen Leistungen

Stets müssen wir Sportler und Funktionäre das Unsere zur Stärkung unseres Staates und zur Festigung des Friedens tun. Es gilt, mit klaren politischen Positionen um hohe Leistungen in der Arbeit und im Sport zu ringen. Dabei streben wir an, die uns zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Mittel mit höchster Effektivität für eine Leistungssteigerung auf allen Gebieten unseres Verbandslebens einzusetzen. Nicht neue Aufgaben sollen erfunden werden, sondern die von uns beschlossenen müssen konsequenter erfüllt werden.

Insbesondere geht es

- um weitere Anstrengungen in der Mitgliedererwerbungsleistung, besonders Jugendlicher, Frauen und Mädchen;
- um eine kontinuierlichere Arbeit mit der Sportklassifizierung im Zusammenhang mit der Erfüllung des Sportabzeichenprogramms;
- um die noch breitere Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports;
- um die Gewinnung und Qualifizierung von Funktionären für die Tätigkeit in den Leitungen der Sektionen und in den Fachausschüssen unseres Verbandes.

Das Präsidium unseres Verbandes ist der festen Überzeugung, daß bei der Endabrechnung unserer Ergebnisse zu Ehren des XI. Parteitages der SED alle Bezirksfachausschüsse ihre Wortmeldung abgeben werden.

SPORT FREI!

SIEGFRIED VOGT

Vorsitzender der Kommission
Propaganda/Wettbewerb

Karin Krüger mit großem Endspurt

DDR-Bestenermittlung der Frauen (BK) mit höherer Leistungsdichte

Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich die 16 Frauen und Mädchen bei der DDR-Bestenermittlung im Billardkegeln über 2mal 100 Stoß, die wieder im Rahmen der Bochower Billardsport- und -werbewoche ausgetragen wurde. Durch die Abwesenheit (Urlaub) der Vorjahresersten Ina Eilenberger (Rotation Weifenborn) fehlte eine Favoritin, wengleich mit Karin Krüger, Monika Börners und Kathrin Hohmann ein Kreis von Titelaspirantinnen gegeben war.

Nach den ersten 100 Stoß hatte sich die 19jährige Ramona Maciejewski als Vorjahrsfünfte mit der Tagesbestleistung von 207 Holz in Front geschoben vor ihrer Gemeinschaftsgefährtin Karin Krüger (beide Traktor Leuthen/Oßnig/201). Während Monika Börners ein wenig patzte (171), lag die Vorjahrsdreizehnte Kathrin Hohmann (185) noch in Lauerstellung.

Von Leistungsschwankungen auch innerhalb eines Wettkampfes bleibt man insbesondere in jungen Lebensjahren nicht verschont. Diese schmerzliche Erkenntnis mußte dann Ramona Maciejewski machen, als sie im 2. Durchgang noch auf Rang 5 abrutschte. Viel Kondition und Routine bewies dagegen bei der Wiederaufnahme Karin Krüger. Die 40jährige Fachverkäuferin, Mutter von 4 Kindern und bereits mehrmals DDR-Beste, schaffte bei der Wiederaufnahme

als einzige mehr als 200 Punkte (206). „Man lernt es, risikoreicher zu spielen und sich die Bälle besser zu überlegen“, meinte die abermalige DDR-Beste.

Hinter ihr steigerte sich die Brandenburgerin Helga Haupt zum neuen Potsdamer Bezirksrekord von 365 Holz. Die 38jährige Ökonomin scheint bei ihrer Verbesserung auch vom bereits zweijährigen Training mit 10- bis 14jährigen Kindern in ihrer Sektion zu profitieren. Jedenfalls hat sie sich hierbei als ausdauernde Übungsleiterin viel Geduld anezogen.

Während die Plazierungen hinter Helga Haupt erwartungsgemäß kamen, war der 6. Rang von Ella Börners mit einem Ausrufezeichen zu versehen. Wer die 72jährige, die seit 1954 aktiv ist, beobachtete, mußte auf ein gelöstes Auftreten der bejahrten Dame schließen. Doch Alter „schützt“ nicht vor Ehrgeiz:



NACH DEN ERSTEN 100 STOSS durfte die hübsche Ramona Maciejewski mit der Tagesbestleistung von 207 Holz noch mit dem obersten Treppchen liebäugeln. Nach nur 141 Punkten im zweiten Durchgang waren jedoch alle Hoffnungen wie Seifenblasen zerplatzt.

Foto: Braune

„Ich war sehr nervös und hatte ganz kalte Hände vor Aufregung“, gestand sie. Ein Beweis, daß Versessenheit nie erlahmen muß! Insgesamt erbrachten die Wettkämpfe mit Ausnahme der 3 Erstplatzierten eine höhere Punktausbeute als im Vorjahr. Damals kamen 6, diesmal 8 Teilnehmerinnen über die 300-Punkte-Grenze. Platz 16 wurde vor Jahresfrist mit 192 Holz abgegeben, jetzt wurden 238 Holz auf diesem Rang erreicht. Nur Steffi Grafe sorgte für eine Duplizität der Ereignisse. Die jüngste Teilnehmerin feierte einen Tag nach der Bestenermittlung ihren 14. Geburtstag. Im Wettkampf schaffte sie wie schon 1985 erneut 279 Punkte. Seinerzeit reichte diese Ausbeute zu Rang 8, nun aber lediglich zum 12. Platz.

Die Ergebnisse: 1. Karin Krüger (Traktor Leuthen/Oßnig) 407 (201/206), 2. Helga Haupt (Stahl Brandenburg) 365 (172/193), 3. Kathrin Hohmann (Traktor Bertelsdorf) 361 (185/176), 4. Monika Börners (Stahl Freital) 356 (171/185), 5. Ramona Maciejewski (Traktor Leuthen/Oßnig) 348 (207/141), 6. Ella Börners (Stahl Freital) 323 (139/184), 7. Peggy Kuhnt (Traktor Bertelsdorf) 314 (144/170), 8. Silke Bergemann (DHFK Leipzig) 304 (135/169), 9. Beatrix Spindler (Aufbau-Ost Dresden) 298 (135/163), 10. Ingrid Bergemann 289 (138/151), 11. Brigitte Bertog (beide Traktor Bochow) 279 (117/162), 12. Steffi Grafe (Traktor Gauernitz) 279 (135/144), 13. Jana Zojdz (Traktor Bertelsdorf) 277 (123/154), 14. Ella Ceppert 265 (119/146), 15. Gisela Dümichen (Traktor Bochow) 255 (129/126), 16. Gertrud Görner (Stahl Freital) 238 Holz (130/108).

Mit 500 Gästen groß in Familie

Nicht nur Eingeweihte behaupten: der Name Traktor Bochow — dies ist auch ein Synonym für die Familie Bergemann in der Randgemeinde der Kreisstadt Jüterbog im Bezirk Potsdam. Tatsächlich ist der Sektionsleiter Billard Willy Bergemann auch schon anderen sportlichen Sätteln (z. B. Fußball und Tischtennis) gerecht geworden. Dem Inhaber der Gaststätte „Zur Linde“ steht Gattin Ingrid nicht nach. Die zweimalige Teilnehmerin am Turn- und Sportfest der DDR plazierte sich auf dem „Hausbillard“ als Zehnte bei der DDR-Bestenermittlung der Frauen und wurde en suite Tischtennis-Kreismeisterin im Einzel und Doppel 1985. In Sachen TT reisten sie 1984 nach Moskau und verfolgten die Europameisterschaften an den grünen Platten. Im Reisegepäck befand sich auf dem Rückflug auch ein Schriftmusterbuch. Aus gutem Grund, denn es diente der Hobby-Grafikerin als Unterlage für die Ausschreibungen, Plakate, Einladungen und Urkunden bei der Billardsport- und -werbewoche in Bochow, die im vergangenen Mo-

nat zum achten Mal mit großem Erfolg ausgetragen wurde.

Als Präsidiumsmitglied unseres Verbandes bricht Ingrid Bergemann immer wieder eine Lanze im Frauenbillard und bei der Ausschreibung des Bernhard-Lehmann-Pokals im Familiensport. Engagements, die die vitale Frau nicht missen möchte. Genauso mit Leib und Seele geht sie ihrer beruflichen Aufgabe nach. Sie unterrichtet als Berufsschullehrerin für Staatsbürgerkunde und Politische Ökonomie den Nachwuchs der Deutschen Reichsbahn an der BBS in Jüterbog und absolviert darüber hinaus ein zweijähriges Fernstudium an der Bezirksparteischule der SED.

Aber auch die Bergemanns wären sicher überfordert, würden nicht weitere fleißige Helfer — Billardspieler und Mitglieder der anderen Sektionen von Traktor Bochow — beim Zubereiten der Mahlzeiten, beim Backen von Pfann- und 400 Klemmkuchen, bei den Transportarbeiten usw. mitmachen und so das Gelingen der Billardsportwoche ermöglichen. In Bochow konnte man so eine Woche lang mit 500 Gästen wieder in großer Familie zusammen sein. Für viele Sektionen unseres Verbandes gäbe es bestimmt eine Menge zu erlauschen und abzusehen.

D. B.

